

Abstract from:

Herbert Mai

International Conference

"Fair Globalization – Safe Workplace –
Policies, Strategies and Practices for Sustainable Development"

24.-26. October 2005, Düsseldorf, Germany

Messe und Kongresszentrum

Session 2: 25 Oct. 2005; 14:30-14:45

GATE: Security and Health Management in All Corporate Sectors

SPEAKER:

Herbert Mai

FUNCTION:

Management Board Member and Labour Director, Fraport AG, Frankfurt Airport Services Worldwide, Frankfurt, Germany

ABSTRACT:

Auch wenn Ausfallzeiten durch Unfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen als „weiche Faktoren“ bezeichnet werden, bedeuten sie jedoch eine gewisse „Härte“ bei der Kostenentwicklung in einem Unternehmen. Zur weiteren Minimierung dieses Kostenfaktors wurde mit dem Projekt GATE (**G**esund und **A**nwesend ist das **T**or zum **E**rfolg) eine neue Form von Management gestartet. Dieser Ansatz ist ein notwendiger Reflex auf die weitgehend getrennte Strategieentwicklung von Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Personalführung, die bundesweit gesehen in Ansätzen erkennbar ist. Auch wenn mit dieser Entwicklung im Einzelnen den fachspezifischen Anforderungen entsprochen werden konnte, sind Synergieeffekte in einer derartigen Struktur nur sehr begrenzt möglich.

Daher fordert das interdisziplinäre Gesundheitsmanagement von allen „Akteuren“ sich in neue Arbeitszusammenhänge zu integrieren. Diesem Anspruch wird das Projekt GATE bei der Fraport AG gerecht. Beispielsweise wurde in Gesundheitsfördergesprächen mit länger oder häufiger erkrankten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur die „Verfolgung“ von Hinweisen auf Defizite in der Arbeitsplatzgestaltung fachübergreifend organisiert. Diese Gespräche konnten auch vermitteln, wie Beschäftigte ihre persönlichen Gefährdungen wahrnehmen, wie sie darauf reagieren und welche Schlüsse daraus für einen Dialog im Rahmen der Personalbetreuung zu ziehen sind.

Gesundheitliche Risiken können bekanntlich durch eine optimale Arbeitsgestaltung und -platzumgebung vermieden werden. Allerdings sind Nachlässigkeiten, wie sie sich in der täglichen Routine entwickeln, oder eine mangelnde Qualifizierung der Grund für neue und nicht technisch bedingte Gefährdungen im Arbeitsablauf. Für eine ganzheitliche Betrachtung ist daher der technische Ansatz zu ergänzen. Es sind die „weichen Faktoren in der Arbeitsgestaltung“, wenn wir das Arbeitsverhalten beeinflussen und wir uns mit den Betroffenen über ihre Ansprüche an den Arbeitsplatz verständigen. Diese Form der Personalführung schafft mehr Transparenz, wodurch die Ursachen für arbeitsbedingte Erkrankungen besser zu erkennen sind.